

Ideen am Fließband

Wie aus einem Jugendstilmaler der Erfinder von Corporate Design und Industriekunst wurde

Alleskönner: Peter Behrens zum 150. Geburtstag,

Köln, Museum für Angewandte Kunst, 17.03.2018–01.07.2018

VORBERICHT

Als der Maler Peter Behrens 1901 auf der Darmstädter Mathildenhöhe sein erstes Haus baute, rümpften viele Fachleute die Nase. Behrens hatte sich seine architektonischen Fähigkeiten nicht nur selbst beigebracht, er sah in seinem bis ins letzte Einrichtungsdetail durchkomponierten Jugendstilbauwerk auch noch den Boten einer neuen Zeit: Auf allen Ebenen der Warenproduktion sollte die Kunst wieder das letzte Wort haben und Deutschland auf diesem Weg an die Spitze der Industrienationen führen. Fortan machte sich Behrens unbeirrt daran, seinen kühnen Plan in die Praxis umzusetzen: Er entwarf Kleider und Kostüme, Möbel, Bestecke und Gläser, Schrifttypen, Serviettenmuster und Plakate – und gestaltete ab 1907 sowohl die Produktpalette als auch das gesamte Erscheinungsbild des Elektronunternehmens AEG. Neben dieser Pioniertat des Corporate Design eröffnete der Vieltalentierte in Berlin ein Architekturbüro und lernte die großen Modernisten Walter Gropius, Le Corbusier und Ludwig Mies van der Rohe an.

Für einen Autodidakten im Bereich der Architektur hat es Peter Behrens (1868 bis 1940) weit gebracht, und so ist es auch nur wenig übertrieben, wenn ihn das MAKK – MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST KÖLN zum 150. Geburtstag als »Alleskönner« feiert. In der Jubiläumsausstellung



A Gehörte zu einem Esszimmerensemble
LEHNSTUHL, ENTWORFEN 1899,
AUSGEFÜHRT UM 1902

> Praktisch und schön
TEE- UND WASSERKESSEL, AEG BERLIN, 1909



Gegen Vorlage ihrer artCard erhalten unsere Abonnenten ermäßigten Eintritt.

v Selbst den Boden seiner Darmstädter Villa entwarf der Künstler selbst

ENTWURF DES MOSAIKS IM HAUSE BEHRENS, 1902, AUSGEFÜHRT VON VILLEROY & BOCH, METTLACH

vv Auch alltägliche Gebrauchsgegenstände sollten kunstvoll gestaltet sein

TAFELBESTECK: MODELL 124, UM 1902



schnitt durch das Behrenssche Werk, darunter einen Satz des berühmten Aegir-Trinkservice sowie Materialien zu zwei nicht verwirklichten und weitgehend in Vergessenheit geratenen Kölner Architekturprojekten.

Zwei weitere Ausstellungen runden die Behrens-Feierlichkeiten im Rheinland ab: Ab dem 22. April widmet das LVR-INDUSTRIEMUSEUM Oberhausen (ein Behrens-Bau) unter dem Titel »Kunst und Technik« dem Architekten Behrens eine Dauerpräsentation, und das KAISER-WILHELM-MUSEUM in Krefeld zeigt vom 18. Mai bis zum 14. Oktober seine grafischen Arbeiten. Der Krefelder Ausstellungstitel fasst Behrens' Lebensleistung bündig zusammen: »Das Praktische und das Ideale«. //

MICHAEL KOHLER